

Ekel-Trinkwasser-Leitung in Eisenberg wird ausgetauscht

Wasser-Zweckverband plant Bauarbeiten noch für dieses Jahr ein – Dafür muss Leitungserneuerung in Etzdorf noch ein Jahr warten

Von Angelika Munteanu

Eisenberg. Mit der unappetitlichen braunen Brühe aus Wasserhähnen im Bereich Oststraße in der Eisenberger Altstadt soll es noch in diesem Jahr ein Ende haben. Die Trinkwasserleitung aus dem Jahr 1901, die zugesetzt ist mit Ablagerungen von Eisen und Mangan, soll ausgetauscht werden. Darüber hat gestern der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) informiert.

Mehrfach hatten sich Verbraucher aus dem betroffenen Gebiet über den Zustand des Trinkwassers beschwert. Der sei gesundheitlich unbedenklich, aber unappetitlich, hatte der ZWE eingeräumt. Mehrere Ver-



Bürgermeister Michael Kieslich, Zweckverbands-Geschäftsleiterin Ute Böhm und Verbandschef Matthias Darnstädt über dem Plan zum Austausch der Trinkwasserleitung in der Oststraße. FOTO: ANGELIKA MUNTEANU

suche, die zugesetzte Versorgungsleitung zu spülen, hätten aber nicht den gewünschten Erfolg gebracht, ZWE-Geschäfts-

leiterin Ute Böhm. Deshalb habe der Verband sich für den Austausch der Leitung entschieden. Er freue sich, dass es im Inte-

resse der Bewohner nun eine Lösung gebe, sagte Eisenbergs Bürgermeister und zugleich Verbandsrat im Zweckverband, Mi-

chael Kieslich (CDU). Etwa 25 Grundstücke sind entlang der Oststraße an die Trinkwasserleitung angeschlossen, die ausgetauscht werden soll. Nach Abschluss der aktuellen Bauarbeiten des ZWE in den Langen Feldern sollen die Bauarbeiten in der Oststraße beginnen und im Sommer und Herbst ausgeführt werden. Die alten Leitungen aus Grauguss werden von zeitgemäßen Rohren aus Kunststoff mit einem geringeren Leitungsquerschnitt ersetzt, „da die Verbraucher weniger Wasser abnehmen als früher“, erläutert der Verbandsvorsitzende, Schkölens Bürgermeister Matthias Darnstädt. Mit der Baumaßnahme sollen auch einige Trinkwasser-Hausanschlüsse erneuert werden dort, wo noch Bleirohre in

der Erde liegen. Ehe die Bauarbeiten beginnen, soll es in den nächsten Tagen noch eine Rohrbefahrung in den Abwasserleitungen aus Steinzeug geben, um etwaige Schadstellen zu erkunden. Werden welche gefunden, sollen sie gleich mit beseitigt werden. Für die Erneuerung der Leitung auf 500 Metern vom Bereich Schulgasse bis zum Fuße des Geyersbergs plant der ZWE etwa 300.000 Euro ein. „Kein zusätzliches Geld zum Haushaltsplan, so viel steht nicht zur Verfügung“, sagt Ute Böhm. Damit die kurzfristigen Bauarbeiten in der Eisenberger Oststraße bezahlt werden können, muss der für dieses Jahr geplante Austausch von Trinkwasserleitungen in Etzdorf verschoben werden ins Jahr 2020.